

KULTUR

MITTWOCH, 4. JULI 2001

Oszillierende Bilder aus dem Cyber-Kosmos

Michel Sperlich in der Galerie Hühsam

Schillernde Abbilder einer pluralistischen Gegenwart sind Michel Sperlichs Bildwelten, ein oszillierendes Gebraue aus der digitalen Hexenküche, Inhalt, und Form über die Grenzen der zweidimensionalen Bildkunst in Richtung Installation erweiternd und derzeit in der Offenbacher Galerie Thomas Hühsam zu sehen.

Sperlich arbeitet mit Überlagerung, Montage und extremer Verfremdung. Deutlich wird dies an einer Reihe von Selbstporträts, die er als quadratische Kleinformate auf Fahnenstoff gedruckt hat. Die digitalen Fotografien, aus der Froschperspektive aufgenommen, farblich verfremdet und überraschend komponiert, machen den Betrachter glauben, es mit fotografierten Amöben oder Einzellern unter dem Elektronenmikroskop zu tun zu haben.

Neben solcherlei gelungenen optischen Irritationen, die einiges Grübeln verursachen, verleiht Sperlich seinen Werken durch Gestaltung der

Oberflächen eine sinnliche Komponente. Die erwähnten Porträts etwa sind auf Satin gedruckt, der für die Herstellung von Fahnen benutzt wird. Ein Hologramm-artiger, oszillierender Effekt und eine überraschende Tiefe entstehen.

An anderer Stelle erzeugt Sperlich durch den Auftrag von Klarlack Oberflächen, deren sensorische Ruhe im Kontrast zu den dynamischen Inhalten steht. Zuweilen lässt sich pastos überlagernd, lässt die durchsichtige Schicht Motive wie hinter Eis oder dickwandiges Glas zurücktreten. Die Collagen aus Schrift, inszenierten Fotografien, Comics und Strukturen, durch extreme Vergrößerung, Wahl des Ausschnitts und Überlagerungen verfremdet, wirken dadurch wie eingefroren.

Bisweilen überschreitet Sperlichs multiple Kunst die Grenzen zur Installation. Dann kombiniert er digitale Klarlack-Mosaik mit organischen Oberflächen. Modellierete Erde und Verlegekreuze



Michel Sperlich „Cahiers Etrangers“ (2001)

Foto: C. Müller

aus dem Baumarkt rahmen beispielsweise Aufnahmen von Personen, Situationen und Kleidungsstücken. An anderer Stelle marschieren Heerscharen von Spielzeugsoldaten an Fotos von Körperteilen entlang, die unter Unmengen von Airfix-Männchen begraben sind. Hier

sprengt Sperlichs Kunst gleich mehrere Dimensionen.

Die Ausstellung Bildwelten ist noch bis zum 7. September 2001 in der Offenbacher Galerie Thomas Hühsam, Frankfurter Straße 61, zu sehen. Besichtigung nach Vereinbarung (☎ 069/810044).

CARSTEN MÜLLER